



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen, Gerd Mannes, Andreas Winhart, Ralf Stadler** und **Fraktion (AfD)**

### **Konsequenter Umweltschutz bei unseren Bündnispartnern einfordern – Fracking Gasimporte missbilligen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine klare Position gegen Erdgasgewinnung durch Fracking oder ähnliche umweltgefährdende Verfahren zu beziehen und den Import von Gas aus solchen Quellen klar zu missbilligen.

#### **Begründung:**

Die Spannungen zwischen der Ukraine und Russland führen seit Monaten zu einer Unterversorgung der Europäischen Staaten mit Erdgas und lassen die Energiepreise in der EU förmlich explodieren. Wie sehr sich Gas zuletzt verteuert hat, zeigt auch ein Blick auf den Großhandelspreis. Dieser kostete im November 2021 94,05 Euro pro Megawattstunde (MWh), so viel wie noch nie. Im November 2020 kostete eine MWh nur 14,18 Euro – eine Steigerung von 563 Prozent.<sup>1</sup> Diese Verteuerung hat zu einem wachsenden Import von Flüssiggas (LNG) aus den USA geführt, welches hauptsächlich durch Fracking gewonnen wird. Wie aus Zahlen des Datenanbieters Refinitiv hervorgeht, wurden im vergangenen Monat etwa 7,15 Mio. Tonnen LNG mit 106 Schiffen exportiert. Der frühere Höchststand im Mai betrug demnach 6,51 Mio. Tonnen. Etwa die Hälfte der US-Exporte ging dabei nach Europa. Bereits in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres waren die Gasexporte der USA deshalb nach Angaben der U.S.-Energy Information Administration um 42 Prozent gestiegen.<sup>2</sup>

Aus Sicht eines ganzheitlichen Umwelt- und Verbraucherschutzes stellt der Import von Frackinggas nach Deutschland und Europa einen nicht hinnehmbaren Vorgang dar. Beim Fracking werden unter hohem Druck Millionen von Litern mit Chemikalien versetzten Wassers in den Untergrund verpresst. Dieser Vorgang erzeugt Risse im Gestein, so dass darin eingeschlossene Kohlenwasserstoffe wie Erdöl und Erdgas herausgelöst und zu Tage gefördert werden können.<sup>3</sup>

Zu den direkten Auswirkungen des Frackings zählen neben unvorhersehbaren schädlichen Bodenveränderungen auch Erdbebengefahren, Grund- und Trinkwasserkontamination sowie erhebliche Methan- und Kohlenwasserstoffemissionen in die Erdatmosphäre.<sup>4</sup> Weitere Umweltbelastungen erfolgen durch den Transport per LNG-Tankerschiff über tausende Kilometer.

<sup>1</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/gas-preiserhoehung-grundversorger-strom-101.html>

<sup>2</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/usa-erdgas-exporte-rekord-101.html>

<sup>3</sup> <https://www.bmuv.de/themen/wasser-ressourcen-abfall/binnengewasser/grundwasser/grundwasserrisiken-hydraulic-fracturing>

<sup>4</sup> <https://www.bmuv.de/themen/wasser-ressourcen-abfall/binnengewasser/grundwasser/grundwasserrisiken-hydraulic-fracturing>

Ein weiteres Problem stellen die Gewinnungsverfahren selbst dar. Laut New York Times schätzt die US-Regierung selbst, dass inzwischen mehr als 3 Mio. Bohrstellen aufgegeben worden sind. Davon sollen etwa 2 Mio. nicht sicher verschlossen sein und Methan in einem erheblichen Ausmaß emittieren. Zahlreiche Insolvenzen von Frackingfirmen, die sich mit ihren Prognosen überschätzt haben, bedrohen den umweltverträglichen Abbau von Altanlagen zunehmend.<sup>5</sup>

Sowohl Umweltschutzverbände als auch führende Politiker der etablierten Regierungsparteien setzen sich deshalb gegen das Fracking ein und fordern eine bundesweit einheitliche Positionierung. Deshalb ist es unerlässlich, dass die Staatsregierung Verantwortung übernimmt und nicht länger unter fadenscheinigem Moralismus den ganzheitlichen Umweltschutz umschiff!

---

<sup>5</sup> <https://taz.de/Umweltdesaster-in-USA/!5702587/>